

# Erinnerungen an die Gründungsjahre des Tennisclubs Seeheim



Geschichte ist immer lebendig, bewegt und von Menschen beeinflusst. So auch die Geschichte unseres Tennisvereins. Allen, die heute mit Selbstverständlichkeit unsere schöne Anlage besuchen und mit Freude auf unseren Plätzen spielen, möge der nun folgende kurze Abriß über die Entstehung des TCS ein Hinweis sein, daß es nicht selbstverständlich ist, daß wir in Seeheim einen Tennisclub haben, und daß es vieler Mühe und Anstrengungen bedurfte, dieses Werk zu schaffen und zu vollenden, das uns allen heute die Möglichkeit bietet, dem geliebten Tennissport zu frönen !

## Wer waren nun die Urväter oder Urmütter unseres Vereins ?

Erste Versuche, einen Tennisclub in Seeheim zu gründen, fanden bereits im Jahre 1960 statt. Philipp Kohl, damals Lehrer am Schuldorf, erinnert sich, daß er in seiner Wohnung eine Besprechung mit Achilles Lipecky und dem Friseurmeister Hans Keimp hatte. Die drei Herren berieten, wie man einen Tennis-

club gründen könnte, suchten nach weiteren tennisbegeisterten Seeheimern und hatten auch bald eine Liste mit über 10 Namen zusammen, die heute leider nicht mehr auffindbar ist. Nun wurde ein Antrag an die Gemeinde eingereicht mit der Bitte um Bereitstellung eines Geländes für Tennisplätze. Harald Wirth, damals Mitglied des Gemeinderates, unterstützte diese Initiative.

In einem Antwortschreiben des damaligen Bürgermeisters Speckhardt war ein Gelände westlich vom Waldstation für die

ersten Tennisplätze ins Auge gefaßt worden. Interessant ist natürlich zu erfahren, was Philipp Kohl eigentlich bewog, sich um die Gründung eines Tennisclubs zu bemühen: Seine Frau war es, die ihn dazu anregte, denn sie stammte aus einer Wormser Tennisfamilie und vermißte ihren geliebten weißen Sport in Seeheim sehr. Und so haben wir es eigentlich Marianne Kohl zu danken, daß wir heute in Seeheim Tennis spielen können. Sie ist die "Urmutter" unseres Vereins.



Marianne und Philipp Kohl



1973 - 1998



Harald Wirth

Philipp Kohl wurde aber in den folgenden Jahren durch Hausbau und Familienerweiterung so sehr in Anspruch genommen, daß er sich nicht weiter um die Gründung eines Tennisclubs bemühen konnte, und so geschah zunächst nichts, bis Harald Wirth Anfang der siebziger Jahre einen neuen Anlauf nahm und sich als Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Seeheim um die Gründung eines Tennisclubs bemühte. Der Turnverein wurde angesprochen, wollte sich aber nicht engagieren, und so hatte Harald Wirth selbst die Initiative ergriffen und durch eine

Zeitungsnotiz Interessenten für einen Tennisclub in das Hotel Hufnagel eingeladen. Diese Versammlung fand am 3. Oktober 1973 statt, und in den "Jugendlicher Nachrichten" vom 19. Oktober 1973 erfuhr man von der ersten Versammlung. Schon am 19. Oktober konnte man auch im Darmstädter Echo lesen, daß der TC Seeheim bereits 90 Mitglieder hat und daß die Gemeinde bereit war, ein 11.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück zur Verfügung zu stellen, und zwar westlich des Schuldorfes, wo heute unsere Anlage steht.

Nun entwickelte sich alles mit großer Geschwindigkeit, und bereits am 29. Oktober erhielten die Mitglieder ein Schreiben des Vorstandes, aus dem hervorging, daß der Verein schon auf 115 Mitglieder angewachsen war, und mit großer Euphorie formulierte der 1. Vorsitzende: "Wenn alles so läuft, wie wir es uns wünschen, und das erforderliche Geld zusammenkommt, werden wir bis zum Sommer 4 Plätze bespielbar haben." Auch das Clubheim, eine schöne

geräumige Baracke, wird in diesem Schreiben erstmals erwähnt.

Alle Rundschreiben der damaligen Zeit, verfaßt vom 1. Vorsitzenden Günther Leva, sind so begeistert und anregend formuliert, daß man sich heute noch gut vorstellen kann, mit welcher Begeisterung damals alle zu Werke gingen, als der Aufbau begann.

Am 28. November fand dann die erste Hauptversammlung statt, bei der der offizielle Gründungsakt vorgenommen wurde. Natürlich wurde darüber in der Tagespresse berichtet und wir lesen, daß der Verein in 55 Tagen bereits auf 160 Mitglieder angewachsen war. Besonderer Dank des Vereins galt Bürgermeister Draudt, der dem Club ein Gelände von 11.000 m<sup>2</sup> in Erbpacht zur Verfügung stellte. Bis zum Jahr 2074 - wer von uns wird dann noch Tennis spielen? - dürfen wir das Gelände für eine Gebühr von DM 5,00 pro Jahr behalten! Die Satzung, die Rechtsanwalt Werner Konrad vorbereitet



1973 - 1998

hatte, wurde verabschiedet und ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:  
Günter Leva,
2. Vorsitzender:  
Dr. Hans Trabitzsch,
- Kassenwart:  
Horst Jäschke,
- Schriftführerin:  
Erika Meinicke,
- Sportwart:  
Manfred Keßler,
- Technischer Leiter:  
Martin Müller.

Die Versammlung stimmte mit Freude der Planung von 8 Tennisplätzen, der Errichtung eines Clubheimes und der Fernplanung einer Tennishalle zu. Aus dem Finanzierungsplan, den der Vorstand erstellte, können wir entnehmen, daß für die 4 Spielfelder und die Errichtung des Clubhauses insgesamt DM 348.400,00 erforderlich waren. Der Landkreis half mit DM 25.000,00, die Gemeinde überreichte uns den gleichen Betrag, DM 92.000,00 sollten durch Eigenleistung erbracht werden und der Rest wurde durch Eigenmittel,

Mitgliederdarlehen und mit einer Hypothek finanziert.

Der Sportwart Manfred Keßler organisierte die Sporthalle des Schuldorfes zum Hallentraining, so daß wir uns schon auf die erste Medenrunde im Jahre 1974 vorbereiten konnten. Der Hallenboden war sehr schnell und man hatte außerdem anfangs Mühe, unter der Vielfalt der bunten Linien, die für verschiedene Sportarten aufgemalt waren, die Begrenzungen für das Tennisfeld zu finden, aber so konnte man wenigstens ab und zu Tennis spielen. Erwähnt werden muß in diesem Zusammenhang auch die freundschaftliche Einladung des Tennisclubs Griesheim, der uns seine Plätze zum Training für die Medenrunde zur Verfügung stellte. Bei der Gründungsversammlung wurde so auch Lothar Wiesenecker aus Griesheim für dieses Angebot herzlich gedankt.

Der Frühling des Jahres 1974 lockte bald die Tennisfreunde auf die Anlage, und es begann ein eifriges Bauen, Graben, Schaukeln, denn es mußten nun die

Grundlagen für die Tennisplätze geschaffen werden. In einem Schreiben vom 23. März 1974 teilte der Vorstand den Mitgliedern mit, daß der Verein seit dem 28. Februar 1974 in das Vereinsregister eingetragen sei, und daß man sich für Allwetterplätze mit einem pflegeleichten, vollelastischen Kunststoffbelag auf Polyurethanbasis entschieden habe. Inzwischen hatten auch schon einige fleißige Clubmitglieder das Clubhaus, das uns praktisch geschenkt wurde, auf seinem alten Platz im Frankfurter Stadion demontiert und auf unserer Anlage wieder aufgebaut.

Um die Finanzierungslücken zu schließen, wurden die 200 Mitglieder, so stark war der Verein inzwischen angewachsen, um zusätzliche Einlagen zum üblichen Sparzins gebeten. "Wir brauchen die Hilfe aller Mitglieder" steht dick unterstrichen in einem Rundschreiben vom Vorsitzenden Günter Leva, der alle Mitglieder zum Arbeitseinsatz aufrief.

Für die Herren waren 15 Arbeitsstunden, für die Damen nur



1973 - 1998

8 Arbeitsstunden vorgesehen. Wer nicht arbeiten konnte oder wollte, konnte sich mit DM 7,50 pro Stunde freikaufen. Sicher ist es nicht uninteressant, einmal auf die Vielfalt der Arbeiten hinzuweisen, die damals von den Mitgliedern bewältigt wurden:

- Erdarbeiten um das Clubhaus
- Außenanstrich des Clubhauses
- Aufstellen weiterer Trennwände im Clubhaus
- Kanalgraben bis 1 Meter Tiefe um das Clubhaus (hier erinnert sich der Chronist, daß wir einen Kanal ausgegraben hatten, den wir dann leider wieder zuschütten mußten)
- Betonieren von Fertigteilfundamenten
- Clubhaus-Innenanstrich
- Bepflanzung, und was ganz besonders wichtig war
- Versorgung der Hilfskräfte mit Speisen und Getränken!

Die Arbeiten boten gute Möglichkeiten, sich erst einmal kennenzulernen, denn die meisten Mitglieder waren keine alteingesessenen Seeheimer, sondern vorwiegend





1973 - 1998

“Neubürger”, die nun auf diese Weise Anschluß an eine Gemeinschaft suchten und auch fanden. Eine weitere Möglichkeit, sich zusammenzufinden, bot das Frühlingsfest auf der Burg Frankenstein, das am 4. Mai 1974 stattfand. Der Eintrittspreis erscheint aus heutiger Sicht recht gering: DM 7,00 für Erwachsene und DM 4,00 für Jugendliche. Das Fest wurde ein voller Erfolg und hat sicher mit dazu beigetragen, daß die Mitglieder des jungen Clubs sich schnell zu einer großen Familie zusammenfanden.

Ganz wichtig war natürlich, daß in der Medenrunde 1974 eine Herrenmannschaft mitspielen konnte. Die Herren schlugen sich ausgezeichnet und schafften auf Anhieb den Aufstieg von der C-Klasse in die B-Klasse. Da man noch nicht auf eigenen Plätzen spielen konnte, fanden alle Spiele dieser Mannschaft auf den Plätzen der Gegner statt. Unterdessen gingen die Arbeiten zügig voran, und am 5. Juli teilte der Vorstand mit, daß die Firma



Bild unten: Die Gründungsmannschaft 1974





**1973 - 1998**

Kohl die Kunststoffbeläge in Kürze auftragen würde. Aber es gab noch viel zu tun: im Clubhaus mußten Fliesen gelegt werden, die gesamte Anlage sollte mit einem Zaun umgeben werden, außerdem waren noch verschiedene Erd- und Planierungsarbeiten nötig. Das wohl für alle Mitglieder wichtigste Schreiben des Vorstandes, verfaßt von Herrn Dr. Trabitzsch, vom 15. Juli 1974 verkündete:

“Endlich ist es soweit! Auf unseren 4 Tennisplätzen kann gespielt werden. Doch zuvor ist noch einiges zu tun. Darum wollen wir am Samstag, dem 20. Juli ab 8 Uhr noch einmal kräftig die Hand anlegen und sobald die Arbeit dieses Tages getan ist - wird unser Technischer Leiter, Herr Architekt Müller, die Anlage zum Spiel freigeben und den ersten Ball schlagen. Während dann die ersten Spielerinnen und Spieler die Plätze erproben, soll es im Clubhaus und draußen fröhlich zugehen. Wir können uns alle freuen, daß so kurze Zeit nach der Gründung unseres Clubs eine derartige

Anlage erstellt werden konnte. Das muß spontan gefeiert werden !”

Und so geschah es denn auch. Unser Technischer Leiter, Martin Müller, schlug am 20. Juli 1974 den ersten Ball und seitdem waren unsere Plätze nur selten ohne Spieler zu sehen. Ganz neu und einmalig waren auch die Beläge unserer Plätze und man kann aus heutiger Sicht sagen, daß sie es auch geblieben sind, denn nach nunmehr 25 Jahren Medenrundenpraxis haben wir bei keinem unserer Gegner Plätze dieser Art vorgefunden. Jeder kann die volle Spielzeit ausnutzen, kein Abziehen und Bewässern ist nötig, und heute können wir feststellen, daß wir mit unseren Kunststoffplätzen ganz erheblich zum Wassersparen beigetragen haben. Und schließlich sind sie sogar im Winter bespielbar. Während also auf den neuen Plätzen fleißig gespielt wurde, bereitete der Vorstand in unermüdlicher, ehrenamtlicher Arbeit die offizielle Einweihung der Tennisanlage vor, die für den 21. September 1974 geplant war.

Und wieder rief uns ein Schreiben des 1. Vorsitzenden Günter Leva, zur Hilfe auf.

Er schrieb am 29. August 1974: “Folgende Arbeiten stehen noch aus:

- Innenausbau Clubhaus zuständig
- Dip.-Ing. Schreer
- Außenanstrich Clubhaus zuständig
- Dr. Ing. Hieronimus
- Geländeumzäunung und Zaunanstrich zuständig
- Dipl.-Ing. Leva
- Gärtnerische Anlage zuständig
- Dipl.-Ing. Henn
- Kücheneinrichtung und Straßenbau zuständig
- Baudirektor Meinicke
- Kellerausbau und Einrichtung zuständig
- Architekt Müller
- Grillplatz zuständig
- Architekt Opitz
- Gesamtleitung
- Architekt Martin Müller

Alle für diese Arbeiten verantwortlichen Herren haben für unsere Clubanlage jeder 150 Stunden und mehr geleistet!



1973 - 1998

Bitte kommen Sie! Ihre Hilfe ist dringend notwendig."

Viele Gäste feierten die Einweihung am 21. September mit. Allen voran der Bürgermeister von Seeheim, Walter Draudt, (siehe Bild) dem der besondere Dank des Vereins galt, denn die Gemeinde hatte ja das Gelände zur Verfügung gestellt und weitere DM 26.000,00 gespendet. Auch Landrat Heinrich Baumann

war erfreut über die Aktivitäten des jungen Vereins. Er überbrachte die Grüße des Landkreises und weitere DM 26.000,00, die der Vorstand schon mit eingeplant hatte.

Nun, so denkt der Leser, war dem Tennisspielen keine Grenzen mehr gesetzt - alle Arbeit war getan. Aber weit gefehlt! Der Vorstand plante unermüdlich weiter und schon am 22. Oktober

flatterte den Mitgliedern wieder ein Schreiben ins Haus:

"Es ist Pflanz-Zeit!

In der engeren Nachbarschaft des Clubhauses sind gartenartige Anpflanzungen mit Ziersträuchern, Rosen und Bodendeckern vorgesehen, zum Feldweg ist eine Strauchbepflanzung als frei wachsende Hecke geplant. Zur Straße soll ein Feldgehölz die Plätze abschirmen und Erdwall





**1973 - 1998**

und Sandböschungen werden mit Steckhölzern der Salweide begrünt. Jeder kann sich durch Pflanzenspenden und tatkräftiges Pflanzen beteiligen“, so schrieb damals Martin Müller. Wer welche Pflanze wohin gesetzt hat, wurde leider nicht vermerkt, es ist aber bekannt, daß die Glyzinie, die unsere Terasse gegen die Strahlen der Sonne abschirmt, vom Chronisten selbst gesetzt wurde.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wurde am 15. November einberufen. Die Satzung mußte ergänzt werden, um eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins zu erreichen.

“Damit der Abend Ihnen auch ein wenig Freude machen soll, planen wir anschließend im Clubhaus einen Preisskat. Alle reizenden und reizbaren Teilnehmer sind herzlich willkommen“, so heißt es in dem Einladungsschreiben des Vorsitzenden. Skatspielen übt offensichtlich auch die Beweglichkeit der Hände und Arme, und so hat sich der “Skattreff“ zu einem Brauch entwickelt, der noch



*Die Zweite Mannschaft 1975*

immer rege gepflegt wird. Auch wurden die Kinder zu einem Nikolausabend eingeladen, und am letzten Tag des Jahres fanden sich viele Mitglieder zu einer lustigen Silvesterfeier im Clubhaus zusammen. Das Clubhaus wurde für viele Mitglieder ein beliebter Treffpunkt, wenn man nicht gerade Tennis spielte. Mit viel Elan wurde nun auch Jugendarbeit im Verein betrieben. Als Trainer werden die Herren Rühl, Weimar und Jopp im Rundschreiben vom 30. April 1975 genannt. Immer wieder durften Mitglieder

durch ihrer Hände Arbeit zum weiteren Ausbau der Anlage beitragen und so wurden am 5. April 1975 wieder neue Ziele gesteckt: Fertigstellung einer Tennis-Trainingswand, Herstellung eines Kinderspielplatzes, restliche Bepflanzung der Außenanlagen, Einrichtung von Fahrradständern und Begradigung des Erdwalls im Osten der Platzanlage. Jedes männliche Mitglied mußte 15 Arbeitsstunden leisten, die mit je DM 8,00 bewertet wurden, und für die Damen waren 10 Stunden vorgesehen, zum gleichen Preis.



1973 - 1998

Sportliche Erfolge der aktiven Mannschaften sorgten für weiteren Auftrieb:

Die 1. Herren stiegen wieder auf, sie spielten mit

Dr. Werner Mehrhof,  
Hermann Hahn,  
Ludwig Rühl,  
Martin Müller,  
Manfred Keßler,  
Wolfgang Hahn und  
Dr. Hardy Debuch.

Auch die 2. Mannschaft siegte in allen Spielen und stieg in die C-Klasse auf. Hier spielten:

Peter Scheer,  
Horst Dingeldein,  
Klaus Dreste,  
Hartmut Stephan,  
Dr. Gerd Cimbollek und

Renè Maxheimer,  
damals 13 Jahre alt und heute Spieler in der 1. Mannschaft. Aber auch Senioren gab es zum ersten Male. Auch sie bewährten sich gleich in der Bezirksklasse A und schafften den Klassenerhalt. Es waren Karl Münch,  
Martin Müller,  
Herbert Ehmke,  
Gerd Ebensperger,  
Dietrich Schmidt,  
Albert Vollmar,

Dr. Rudi Hauck und  
Erich Wenglein.

Die Zahl der Tenniswilligen in Seeheim wurde immer größer, und es mußte bereits eine Warteliste für die Anmeldung eingerichtet werden. Folgerichtig plante der Vorstand den weiteren Ausbau der Sportanlagen, und am 25. Juli erfuhren wir in einem Rundschreiben, daß bereits im August mit dem Bau von 3 weiteren Plätzen begonnen werden sollte.

Nun konnten auch alle aufgenommen werden, die man bisher hatte zurückweisen müssen. Der TCS war inzwischen auf 407 Mitglieder angewachsen!

Das nächste große Ereignis waren die ersten Clubmeisterschaften, die vom 7. bis 20. August 1975 stattfanden. Insgesamt 171 Meldungen waren für die verschiedenen Disziplinen abgegeben worden, ein Beweis für das große Interesse aller Mitglieder an diesem Turnier. Renè Maxheimer errang gleich zwei Titel: Juniorenmeister und Meister der Trostrunde. Edda Hahn wurde Meisterin der Damen, Wolfgang Hahn



*Rene Maxheimer als 13-jähriger*

siegte im Herreneinzel, Frau Wenglein konnte bei den Seniorinnen als Siegerin vom Platz gehen und Dietrich Schmidt wurde Clubmeister der Senioren.

Leider verzögerte sich die Fertigstellung der weiteren Plätze, und am 1. Dezember schrieb Martin Müller an alle Mannschaftsspieler: "Die neuen Plätze werden nun leider nicht mehr fertig, aber wir möchten den Mannschaftsspielern wenigstens zwei Plätze provisorisch herrichten, daß sie zum Training benutzt werden können, denn es zeigt sich, daß unsere Plätze im Winter sehr gut bespielbar sind."



**1973 - 1998**

Gleichzeitig wurden alle Spieler zu einem erneuten Arbeitseinsatz im Dezember eingeladen: Clubhaus ausräumen und beheizen, Rohre einbetonieren, Schotter zusammenfahren. Vorher sollten die Zaunrohre mit Montageteilen bestückt werden.

Die besonderen Eigenschaften der Seeheimer Plätze werden in einer Zeitungsmeldung vom 22. Februar 1976 hervorgehoben: "Seeheimer Tennisspieler müssen keinen Winterschlaf halten. Die Kunststoffplätze sind immer spielbereit, nur wenn der Schnee die roten Flächen zudeckt, müssen Schläger und Bälle ruhen. Aber auch das gesellige Leben des jungen Vereins ist rege und lebendig..."

Der TCS hatte sich mit 451 Mitgliedern zum zweitgrößten Verein Seeheims entwickelt. Bürgermeister Draudt überbrachte bei der Jahreshauptversammlung Grüße der Gemeinde, verbunden mit weiteren DM 18 000,00, was natürlich große Freude auslöste und den Beschluß erwirkte, nicht nur drei, sondern vier neue Plätze zu errichten, die dann am 12. Juni

mit einem Demonstrationsspiel und dem Medenspiel der Senioren gegen Walldorf eingeweiht wurden. Zum ersten Mal beteiligten sich nun auch die Damen an den Spielen der Medenrunde 1976. Drei Herrenmannschaften wurden gemeldet, eine Damenmannschaft, eine Mannschaft der Senioren und eine der Seniorinnen.

Auf der Hauptversammlung des Jahres 1977 wurde Martin Müller zum 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem Günter Leva diesen Posten nach verdienstvoller Tätigkeit abgegeben hatte. Der

Verein war inzwischen auf 550 Mitglieder angewachsen.

Während der Hallenbau begonnen wurde, errangen unsere Mannschaften weitere sportliche Erfolge. Besonders zu erwähnen ist der Aufstieg in die Gruppenliga der Senioren im Jahre 1978.

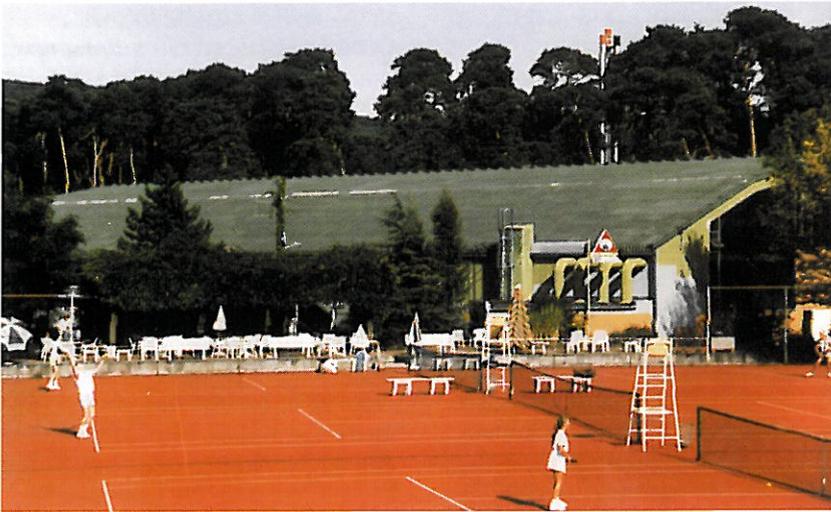
1979 war der Hallenbau vollendet. Gemeinde, Kreis und viele Mitglieder hatten das große Werk finanziell unterstützt. Am 8. Dezember 1979 wurde die Halle eingeweiht. Es wurde bei der Wahl des Spielfeldbelages auch für die Tennishalle einem Kunststoffbelag analog der



Die Ersten  
Senioren 1978



1973 - 1998



Freiplätze der Vorzug gegeben.

Pünktlich zum Jubiläumsjahr 1993 erhielt die Halle ein neues Innenleben. Unter der bewährten Leitung von Klaus Metzger und der tätigen Mithilfe von Bruno Brentano und Georg Weiler wurde der Belag erneuert, die Decke neu angelegt und die dunklen Vorhänge wurden durch grüne ersetzt.

Nun blieben fast keine Wünsche mehr offen für unseren Verein, oder doch? Ein neues Clubhaus! Es liegen bereits Pläne vor, die aber wegen der zu hohen Kosten

noch nicht verwirklicht werden konnten.

Dem Bericht zum 20. Gründungsjahr ist nur noch wenig hinzuzufügen, denn in den vergangenen fünf Jahren hat sich nicht so viel Aufregendes ereignet.

Die Mannschaften haben - wie immer - mit hohem Einsatz und großem Eifer in der Medenzeit um Punkte gekämpft, und hier soll nur hervorgehoben werden, daß es den Damen 30 im Jahre 1998 gelungen ist, in die Verbandsliga aufzusteigen! Damit spielt zum ersten Mal

eine Damenmannschaft unseres Vereins in dieser hohen Spielklasse. Den 1. Herren ist dieser Sprung leider nicht gelungen, obwohl auch sie in den vergangenen Jahren schon einmal in der Verbandsliga spielen durften. Unsere Jugend hat auf allen Ebenen große Erfolge, und wir dürfen uns über die gute Jugendarbeit im Verein besonders freuen.

Zu erwähnen ist noch eine Mitgliederwerbaktion im Frühjahr 1997. Wir hatten alle Tennisfreunde eingeladen und bei einem Eintritt auf die Aufnahmegebühr verzichtet. Nicht erwartet hatten wir, daß daraufhin 100 Neuanmeldungen erfolgten, so daß unser Verein - im Gegensatz zu vielen Tennisclubs - keine Probleme mit abnehmenden Mitgliederzahlen hat.

Eine Erneuerung unserer Plätze war notwendig geworden, und die große Mehrheit der Mitglieder hat sich für eine Beibehaltung des jetzigen Belages entschieden. Im Herbst 1997 wurden die Hallenplätze und die gesamte Platzanlage erneuert.



1973 - 1998



Verbandsliga-Aufsteiger 1998, die „Damen 30“

Auch das gesellige Leben im Verein wurde gepflegt, wenn auch die Begeisterung für solche Veranstaltungen nicht mehr so groß ist, wie in den Gründerjahren.

Unser Clubwirt Mario sorgt noch immer für gute und freundliche Bewirtung in der Clubgaststätte, die auch von vielen Nichtmitgliedern gerne aufgesucht wird.

Im Vorstand haben sich naturgemäß auch Änderungen ergeben. Zunächst haben wir die Aufgabenbereiche des Sportwartes und des Veranstaltungswartes geändert: Bei der wachsenden Zahl der Medenmannschaften ist der Sportwart nur noch für die Medenmannschaften zuständig, während der Veranstaltungswart zusätzlich zu den geselligen Veranstaltungen auch für die Ausrichtung clubinterner Turniere verantwortlich ist. Im Jubiläumsjahr sorgen folgende Mitglieder für das Wohl des Vereins:

1. Vorsitzender Dietrich Schmidt
  2. Vorsitzender Klaus Metzger
- Kassenwart Sigrid Grünig  
Schriftführer Dr. H.-G. Lindlar  
Sportwart Edda Hahn  
Jugendwart Christa Lie  
Technischer Leiter Georg Weiler  
Hallenwart Gerlind Müller  
Pressewart Karola Geise  
Veranstaltungswart Timo Hahn  
Beisitzer Gottfried Meinicke  
Beisitzer Heiko Brentano

Der Vorstand hofft durch den Rückblick auf die Vereinsgeschichte, daß auch die neuen Mitglieder erfahren, wie unser Verein entstanden ist, und wieviel

persönlicher Einsatz in den Gründungsjahren notwendig war, um unsere Tennisanlage aufzubauen.

Unser Verein pflegt den Breitensport, fördert die Jugendarbeit und legt natürlich auch großen Wert auf sportliche Leistungen unserer Mannschaften aller Altersstufen.

Daß sich alle Mitglieder in unserer Gemeinschaft auch weiterhin wohlfühlen mögen, das ist der Wunsch des Vorstandes zum 25. Jahr unseres Bestehens. Und das 30-jährige Jubiläum können wir hoffentlich im neuen Clubhaus feiern!

Dietrich Schmidt  
1. Vorsitzender

Text und Bild :  
Dietrich Schmidt

Texterfassung:  
Karola Geise

Layout, Litho: wds\* Darmstadt

Druck: Frotscher Druck GmbH,  
Darmstadt